

Leseprobe

„Kalte Fritten

Oder die Unverkäuflichkeit von Gedichten“

von Dirk Schulte

Leseprobe I

So oft ich auch reiste
durch den seidenen kosmos deiner haut
heimlich war ich immer wieder gedichten auf der spur
um sie der welt zu präsentieren später
dokumentarisch und rein

den kopf an deinen brüsten
hörte ich dein herz dum dum dum schlagen
und konnte doch keinen song daraus machen
weil der drummer nicht im rhythmus war

ich hab meine lungen mit luft gefüllt
und bin zur tiefsten stelle des tränensees getaucht
wo auf schwarzen korallen fernab der sonne
unvergleichliche wörter entstehen
und konnte doch keins lesen
weil ich rauf zum atmen mußte

wann immer ich auch fiebernd in den tarnfarben der jäger
das purpurne unterholz deiner sehnsucht durchstreifte
jedesmal kam ich zurück aus den wäldern
und hatte nicht mal den schatten eines gedichts dabei

geschweige die kraft
mich zum anzünden einer zigarette
von dir abzuwenden

Leseprobe

„Kalte Fritten

Oder die Unverkäuflichkeit von Gedichten“

von Dirk Schulte

Leseprobe II

DIE SACHE MIT DEN TÜREN

wenn blake feststellt,
dass es zwischen dem erforschten
und dem unerforschten
türen gibt
heißt das noch nicht
dass du sie alle öffnen kannst

glaub mir ich habe türen gesehn
aus megatonnenschwerem granit
ihre beschläge waren piranhazähne
und sie hatten keinen mechanismus

die bekommst du so leicht nicht auf
selbst wenn du ahnst
dass dahinter die große reise liegt

ich kannte einen der feilte sich
weil er den schlüssel zu gott nicht fand
einen dietrich zurech

die tür sprang auf
doch es war nur die erste von unzähligen türen
und er bemerkte
dass er ohne provaint unterwegs war...

ich weiß nicht was aus diesem mann geworden ist
auch weiß ich nicht
durch welche türen blake gegangen ist

doch bevor du es so machst wie dieser mann
meld dich bei mir
ich kenn das problem
und hab mir eine drehtür angeschafft

mit der können wir üben